BERUFSSCHULE FÜR HANDEL UND REISEN

Die Reise durch Europa

Aufgaben im Lehrberuf Mobilitätsservice für Schülerinnen und Schüler einer Polytechnischen Schule

Inhalt

1. Projektentstehung 3
2. Projektinformationen 4
3. Stationen 7
4. Unterlagen und Arbeitsaufträge 9
5. Reflexion 20
6. Feedback der Schülerinnen und Schüler der PTS 24
7. Folgeprojekte 26

1. Teilprojekt:
Der Berufsinformationstag

1. Projektentstehung

Der zu gestaltende Berufsinformationstag ist nur ein Teil des bei IMST eingereichten Projekts, Die Reise durch Europa – Aufgaben im Lehrberuf Mobilitätsservice für SchülerInnen einer Polytechnischen Schule PTS. Eingereicht im September 2015 durch Frau Eva-Maria Koss-Thosold. Das Projekt wird im Schuljahr 2016/17 durchgeführt. Die weitere Beschreibung bezieht sich ausschließlich auf das erste Teilprojekt – den Berufsinformationstag an der Berufsschule für Handel und Reisen.

Die Grundidee des Projektes war, die Schülerinnen und Schüler der polytechnischen Schule über auf den Lehrberuf der Mobilitätsservicekaufleute aufmerksam zu machen und zu informieren. Die Informationsvermittlung soll in diesem Projekt durch die Schülerinnen und Schülern der Berufsschule für Handel und Reisen passieren. Wodurch die Informationen aus erster Hand kommen und persönliche Erfahrungen der Lehrlinge mit einfließen können.
Wichtige, zu vermittelnde Themenbereiche

- Vorteile einer Lehre
- Grundvoraussetzung für eine Lehre
- Der Berufsschulbesuch
- Anforderungen an zukünftige Lehrlinge
- Der Beruf Mobilitätsservicekaufleute

Geleitet wird das Projekt von Lehrkräften der Polytechnischen Schule in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsunternehmen für Mobilitätsservicekaufleute, den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) und der Berufsschule für Handel und Reisen.

2. Projektinformationen

Teilnehmende Lehrkräfte der Berufsschule für Handel und Reisen	BEd Claudia Mitterhuber BEd Esther Pfannenstiel
Teilnehmende Klassen der Berufsschule für Handel und Reisen	3 MA / 3. Klasse Mobilitätsservicekaufleute
UE zur Projektvorbereitung	8 UE
UE – Berufsinformationstag	4 UE
Unterrichtsgegenstände	FP_Fachpraktikum MS_Mobilitätsservice VGG_Verkehrsgeographie
Projektkosten	EUR 47,- für Unterlagenmaterial und Dekoration der Stationen. Druckkosten für Arbeitsblätter sind nicht eingerechnet.
Teilnehmende Klassen der PTS 3	P2 – 25 Schülerinnen und Schüler
Teilnehmende Lehrpersonen aus der PTS 3	Eva-Maria Koss-Thosold

2.1. Arbeitsauftrag

Planen und organisieren Sie einen Berufsinformationstag für Schülerinnen und Schüler einer Polytechnischen Schule. Ziel ist es die Schülerinnen und Schüler über die Schwerpunkte, die Ausbildung im Betrieb und der Berufsschule zu informieren sowie den Lehrberuf zielgruppenorientiert zu präsentieren.

1	Gruppenfindung	Die Klasse wird in 2 Gruppen geteilt und wählt einen Gruppensprecher, eine Gruppensprecherin
2	Brainstorming	Die Gruppen bekommen die Themen zugeteilt - Informationen über den Beruf - Informationen über die Berufsschule und sammeln Ideen für die zu vermittelnden Informationen und Inhalte.
3	Arbeitsphase	Die Schülerinnen und Schüler erstellen passend zu den Gruppenthemen Arbeitsblätter und Informationsmaterial für den Berufsinformationstag

2.2. Kernthemen der Gruppen

Informationen über den Beruf	Informationen über die Berufsschule
Das Aufnahme- / Bewerbungsverfahren	Die Berufsschule
Vorteile einer Lehre	Verkehrsgeographie - Orientierung in Österreich
Der Arbeitgeber	Wirtschaftskunde und Rechnungswesen
Aufgabenbereiche von Mobilitätsservicekaufleuten	Englisch sprechen im Beruf
Verdienst und berufliche Möglichkeiten im Unternehmen	Fachpraktikum – Reisen durch Österreich

2.3. Kompetenzen in der Projektarbeit

Die Schülerinnen und Schüler können …

- ❑ mittels Brainstorming Ideen finden und über die Machbarkeit entscheiden;
- ❑ nötige Arbeiten aufteilen und zeitgerecht umsetzen;
- ❑ Informationen erarbeiten und zielgruppenorientiert präsentieren;
- ❑ ein Projekt von der Planung bis zur Durchführung eigenständig organisieren;
- ❑ sich Ziele setzen und diese erreichen;

Neben der eigentlichen Projektvorbereitung und der inhaltlichen Ausarbeitung, die in der 3. Klasse eine Art der fachlichen Wiederholung darstellt, bietet die Arbeit die Möglichkeit zur Reflexion für die Schülerinnen und Schüler über die Lehr- und Ausbildungszeit im Betrieb wie auch der Berufsschule.

2.4. Der Berufsinformationsvormittag

Teilnehmende Schülerinnen und Schüler der BSHR	28
Teilnehmende Schülerinnen und Schüler der polytechnischen Schule	25
Teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer der BSHR	BEd Claudia Mitterhuber BEd Cluaida Seidl BEd Esther Pfannenstiel Mag. Manfred Peter
Teilnehmende Lehrerinnen und Lehrer der polytechnischen Schule	Eva-Maria Koss-Thosold
Termin	13.10.2016
Dauer	4 Unterrichtseinheiten
Benötigte Räumlichkeiten	2 Klassenzimmer Übungsreisebüro

3. Stationen

Die Schülerinnen und Schüler der 3.Klasse Mobilitätsservice haben Informationen und Aufgaben zu zwei Themenbereichen vorbereitet. Die Aufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler der PTS sowohl über den Beruf der Mobilitätskaufleute informieren als auch einen Einblick in die Themen und Aufgaben in der Berufsschule informieren.

➔ Der Beruf der Mobilitätskaufleute

Station 1: Das Bewerbungsverfahren
Inhalte: Aufnahmetest und Vorbereitung auf ein „typisches“ Vorstellungsgespräch;

Station 2: Die Grundschulung
Inhalte: Streckennetz der ÖBB und Arbeit mit Karten;

Station 3: Der Ticket Schalter
Inhalte: Aufgaben im Einsatzbereich des Ticketschalters;

Station 4: Das Callcenter
Inhalte: Aufgaben im Einsatzbereich Callcenter inkl. Beispiele von Kundengesprächen;

Station 5: Das Reisebüro am Bahnhof
Inhalte: Im Reisebüro am Bahnhof präsentieren die Schülerinnen und Schüler Aufgaben im Reisebüro und ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihr geografisches Wissen zu testen;

Station 6: Allgemeine Informationen über den Arbeitgeber und die Duale Ausbildung
Inhalte: Die Lehre und der Arbeitgeber ÖBB

➔ Die Berufsschule

Station 1: Österreich aus dem Unterrichtsgegenstand Fachpraktikum
Inhalte: Blindkarten und Übungen zum Thema touristische Ziele in Österreich;

Station 2: Europa aus dem Unterrichtsgegenstand Fachpraktikum
Inhalte: Blindkarten und Quiz-Aufgaben zum Thema Reisen in Europa;

Station 3: Sehenswürdigkeiten in Europa aus dem Unterrichtsgegenstand Fachpraktikum
Inhalte: Rätsel zu bekannten Sehenswürdigkeiten;

Station 4: Berufsbezogenes Englisch
Inhalte: Englische Fachbegriffe aus dem Beruf der Mobilitätskaufleute;
Orientierung und Wegbeschreibungen mit Hilfe von Stadtplänen;

Station 5: Touristische Begriffe aus dem Unterrichtsgegenstand Mobilitätsservice
Inhalte: Übung zum Thema Fachsprache im Beruf;

Alle Stationen bieten den Schülerinnen und Schülern Aufgaben, bei denen sie ihr Wissen testen können. Durch Spiele, Rätsel und Arbeitsblätter sollen die Inhalte möglichst aktiv vermittelt werden.

Am Ende erwartet die Teilnehmenden Personen eine kurze Wiederholung mittels Fragebogen (je eine Frage zu den angegebenen Stationen). Die Themenschwerpunkte wurden räumlich getrennt, so dass keine Wartezeiten an den Stationen entstehen und die Schülerinnen und Schüler zu jeder Zeit aktiv arbeiten können.

Inhaltlich wurden, aus dem Projektantrag, folgende Schwerpunktthemen besonders berücksichtigt:

- ❑ Informationsaustausch über Inhalte des Lehrberufs Mobilitätsservice / durch Lernende der Berufsschule für Handel und Reisen;
- ❑ Erarbeitung von Aufgaben, die für den Beruf relevant sind;
- ❑ Die Heranführung der Schülerinnen und Schüler an das Aufgabengebiet im Lehrberuf der Mobilitätskaufleute;
- ❑ Verdeutlichung von Anforderungen an Bewerberinnen und Bewerber;
- ❑ Vorbereitung auf eine zukünftige Berufsausbildung;

Schwerpunkte aus den Unterrichtsfächern der Berufsschule für Handel und Reisen:

- ❑ Verkehrsgeographie
- ❑ Fachpraktikum
- ❑ Englisch
- ❑ Mathematik (nur im Bereich Grundrechnungsarten im Zuge der Aufgaben der Station Bewerbungsverfahren).

Bewerbungsverfahren

Bewerbungstipps:

- Angepasste Kleidung (z.B. Blazer, dunkle Jean, Hemd)
- schöne und deutliche Sprache und freundlich sein
- Dezentes Makeup
- Handy auf Lautlos schalten
- Selbstbewusstsein
- Vollständige Bewerbungsunterlagen mitnehmen
- Sich vorher über die Firma und den Beruf informieren
- Pünktlich sein
- Überlegt euch mögliche Antworten auf besonders knifflige Fragen, z. B. nach Gehaltsvorstellungen, Stärken und Schwächen, warum Du gerade in diesem Unternehmen arbeiten möchtest, usw.
- Übt zu Hause für das Vorstellungsgespräch, aber wichtig ist, keine Antworten auswendig lernen
- Gute Körperhaltung
- Ein gutes Benehmen zeigen
- Ehrlichkeit
- Kurz vorher NICHT rauchen

Provisorischer Aufnahmetest

• Wie heißt das Tochterunternehmen der ÖBB?

• Wie heißt der Bundeskanzler von Österreich?

• Wie heißt der größte Fluss in Österreich?

• Füge alle Bundesländer mit den dazugehörigen Hauptstädten ein.

Finde die Fehler.

1. Das Beisammen sein in der kleinen Skihütte hat allen gut gefallen.

2. Das Autofahren ist bequemer als das radfahren.

3. Wer möchte Eis laufen?

4. Die Übung wird euch sicherlich nicht schwer fallen.

5. Irgend wann wirst du mich hoffentlich besuchen kommen.

6. Ich hoffe, es ist Ihnen nicht irgendetwas schreckliches passiert.

7. Irgendsoein Verrückter soll nackt durch die Kärntnerstraße gelaufen sein.

8. Ich will nicht mit dir wett eifern, denn ich weiß, dass ich dir nicht das Wasser reichen kann!

9. Sie beschlossen weg zu fahren, obwohl es ein ausgesprochen heißer Tag war.

10. Wie lange dürfen die Beiden aufbleiben?

Füge die richtigen Zeitformen ein.

1. I (learn) _____ English for seven years now.

2. But last year I (not / work) _____ hard enough for English, that's why my marks (not / be) _____ really that good then.

3. As I (pass / want) _____ my English exam successfully next year, I (study) _____ harder this term.

4. During my last summer holidays, my parents (send) _____ me on a language course to London.

5. It (be) _____ great and I think I (learn) _____ a lot.

6. Before I (go)_____ to London, I (not / enjoy) learning English.

7. But while I (do)_____ the language course, I (meet) lots of young people from all over the world.

8. There I (notice) _____ how important it (be) _____ to speak foreign languages nowadays.

Löse die Rechenaufgaben. Bei den Divisionen rechnet nur bis zur 2. Kommastelle.

8 x 20 =	100 / 2 =
138 x 86 =	445 / 40 =
364 x 48 =	53,88 / 8,4 =
8160 x 12 =	85,6 / 1,2 =
150 – 77 =	28 + 45 =
364 – 145 =	736 + 389 =
3.456 – 728 =	27.659 + 15.555 =
20.738 – 7.456 =	71.283 + 11.717 =

Hier findet ihr Zahlenreihen, die durch logische Grundsätze aufgebaut sind.

Die letzte Zahl fehlt jeweils. Findet die richtigen Zahlen.

17, 14, 11, 8, 5 ?

1, 4, 9, 16, 25 ?

25, 22, 26, 23, 27 ?

2, 3, 5, 7, 11 ?

1, 2, 6, 24, 120 ?

1, 2, 6, 30, 210 ?

Mögliche Fragen beim Vorstellungsgespräch:

Warum haben Sie sich bei uns beworben?

Wie sehen Ihre Gehaltsvorstellungen aus?

Was können Sie sich unter einem „Turnus Dienst“ vorstellen?

Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?

Was sind Ihre Stärken und Schwächen?

Was erwarten Sie sich von dem Beruf?

Haben Sie vor, nach der Lehre in unserem Unternehmen zu bleiben?

Was sind Ihre Hobbys?

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Warum sollten wir gerade Sie einstellen?

Arbeiten Sie lieber alleine oder im Team?

Welche Erfahrungen bringen Sie mit?

Was wissen Sie über unser Unternehmen?

Können Sie sich vorstellen Lehre mit Matura zu machen?

Können Sie sich vorstellen in einem anderen Bundesland zu arbeiten?

Jetzt kommt Bewegung rein

Was ist die ÖBB?

Die Österreichische Bundesbahn ist ein staatliches Unternehmen, das in 15 Firmen geteilt ist. Der Lehrberuf Mobilitätsservicekaufmann/frau wird von der ÖBB Personenverkehr AG angeboten. Diese Firma kümmert sich um die Reisenden und Kunden, welche Reisen planen und dazu Informationen wie z.B. Fahrpläne und Preisauskünfte brauchen.

Was ist die Hauptaufgabe der ÖBB?

Personen und Güter zu befördern und deren Transporte zu organisieren. Dabei arbeiten mehr als 100 Mitarbeiter einige Monate, um einen optimalen Fahrplan zu erstellen. Dieser muss Anschlusszüge auch im Ausland gewährleisten und europaweit abgesprochen werden.

Welche Vorteile hat man als Lehrling im Bereich Mobilitätsservice?

Ein großer Vorteil ist die Aufgabenvielfalt. Man hat die Möglichkeit viele verschiedene Bahnhöfe und Kollegen/innen in und um Wien kennenzulernen. Mit der Freifahrt für Züge in Österreich kann man problemlos hinfahren. Die Freifahrt kann aber auch für Ausflüge in der Freizeit genützt werden. Mit diversen Ermäßigungen kann man günstig durch Europa fahren und verschiedene Länder kennenlernen. Die ÖBB PV AG fördert zusätzlich noch die Lehre mit Matura und kann hierbei behilflich sein.

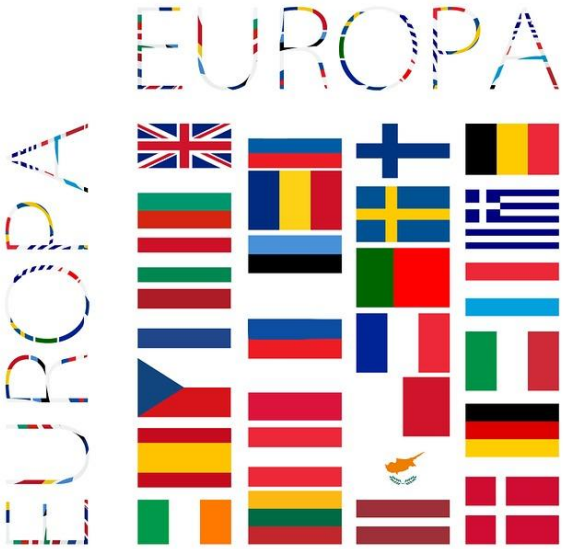
Wie viel Gehalt bekommt man?

1. Lehrjahr 503,41€ brutto
2. Lehrjahr 651,98€ brutto
3. Lehrjahr 922,27€ brutto

Klischees

Es gibt diverse Gerüchte über Lehrlinge, die sich leider hartnäckig halten. Eine Lehre ist ein Grundstein für den Einstieg in das Berufsleben. Perfekt um erste Erfahrungen sammeln und sich nebenbei weiter zu bilden. Das erste Mal Geld zu verdienen ist ein tolles Gefühl. Was sollte man also an einer Lehre auszusetzten haben?

Europa



- In welcher Stadt steht der Eiffel Turm?
  - Paris
- Was fällt euch zu Italien ein?
  - Pizza, Spaghetti, Meer

- Durch welche Länder fließt die Donau?
  - Österreich, Ungarn, Kroatien, Slowakei, Moldawien, Serbien, Deutschland, Rumänien, Bulgarien, Ukraine

- Wie viele & Welche Länder grenzen an Österreich?
  - Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Italien, Schweiz, Liechtenstein
- Wie viele Länder gehören zur EU?
  - 28

- Was ist die Hauptstadt von der Schweiz?
  - Bern

- Welche Flüsse kennt ihr innerhalb von Europa?
  Donau, Elbe, Moldau, Rhein, Amstel, Seine

- Welche Länder haben in Europa nicht den Euro?
  - Tschechien, Ungarn, Polen, Schweden, Dänemark, Bulgarien, Rumänien

- Zu welchem Land gehört die Insel Korsika?
  - Frankreich

- Wie heißt die Hauptstadt von Spanien?
  - Madrid

- Kennst du Spezialitäten aus Frankreich?
  - Baguette, Croissants, Makkaroni, Käse
- Wie heißt die Königin von Großbritanien?
  - Queen Elisabeth

MEMORY-Sehenswürdigkeiten

Schloss Schönbrunn

Stephansdom

Goldenes Dachl

Fernsehturm

Big Ben

London Eye

Brandenburger Tor

Atomium

Mailänder Dom

Call Center

- **Feedback**
  Beschwerden von Kunden schriftlich oder telefonisch annehmen und versuchen auf kulanter Weise das Problem zu lösen. Ansonsten die Daten speichern und sammeln.

- **Kundenkartenmanagment**
  Mann füllt Vorteilskarten und Österreichkarten Formulare aus und speichert die Kunden in dem System. Bei Problemen gibt es die Möglichkeit sich schriftlich oder telefonisch an die Abteilung zu wenden.

- **Auskunft**
  Wir geben den Kunden die benötigte Auskunft und verbinden sie auch weiter in die zuständigen Abteilungen.

- **Buchung**
  Bei telefonischer Buchung kann man nur mit **Kreditkarte** bezahlen und erhält auch sonstige Auskünfte (Mobilitätseingeschränkte Personen, Gruppenreisen).

- **Fahrgeldnachforderung (Erstattung)**
  Wenn man ohne Ticket angetroffen wird erhält man eine Strafe und diese wird dort bearbeitet und in einen System eingetragen.

5. Reflexion

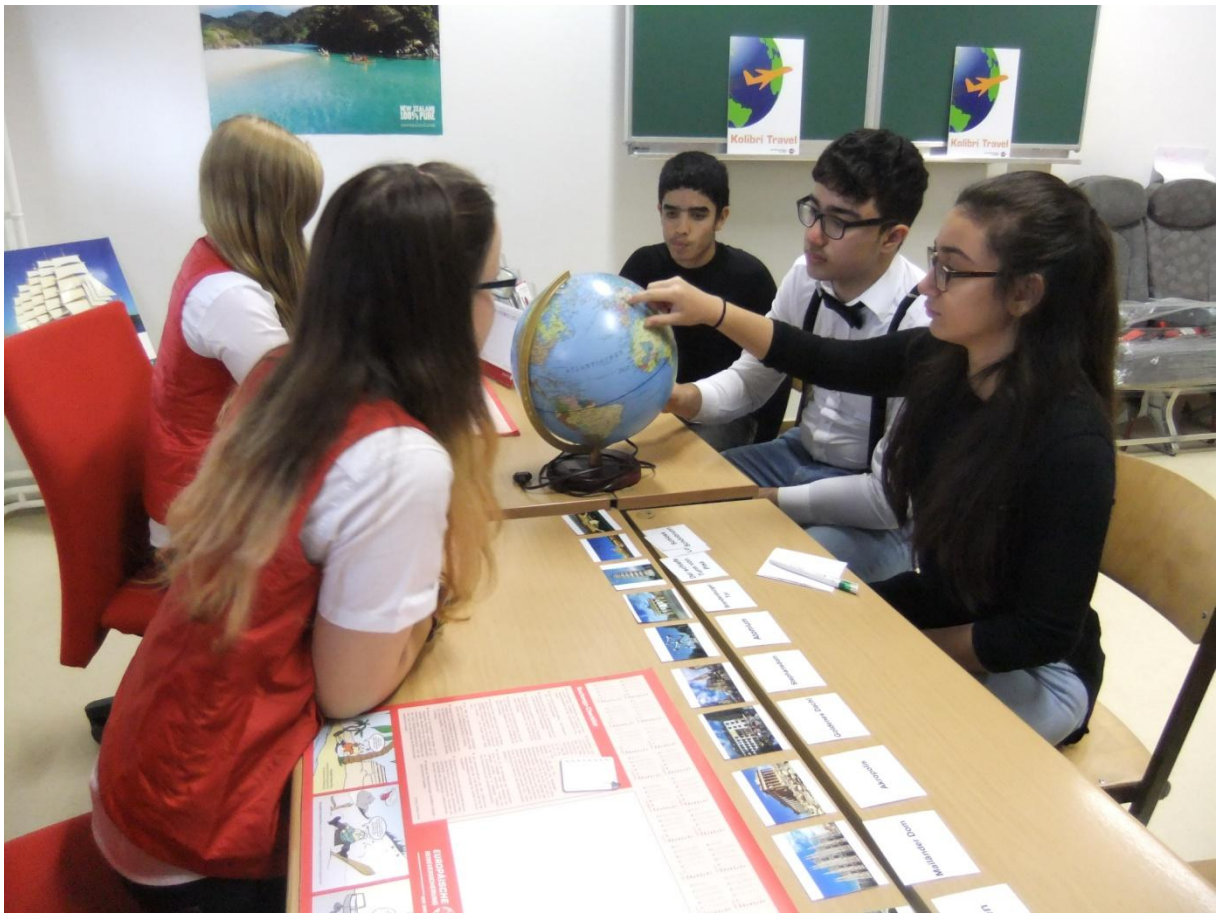
Zeitplanung
Die Zeit war leider nicht ausreichend um alle Stationen zu besuchen bzw. die Aufgaben fertig zu stellen.Es sollte daher bei der nächsten Durchführung mehr Zeit eingeplant werden oder die Stationen in Pflicht-, und freiwillige Stationen geteilt werden damit alle Schülerinnen und Schüler in ihrem Tempo arbeiten können.

Vorbereitung
Bei der Planung und Vorbereitung sollten mehr Informationen über die Schülerinnen und Schüler der PTS vorhanden sein, besonders über sprachliche Fähigkeiten, damit auch in diesem Bereich auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden kann.

Allgemeiner Eindruck
Die Schülerinnen und Schüler beider Schulen haben konzentriert an den Stationen gearbeitet. Die Stimmung an den Stationen war gut, Hilfe wurde angeboten und auch angenommen. Das Feedback der Schülerinnen und Schüler der BSHR war sehr gut. Sie waren zufrieden mit dem Verlauf des Vormittags und stolz auf Ihre Stationen. Beobachten konnte man im Laufe des Vormittags auch das Organisationstalent mancher Schülerinnen und Schüler. Von der Begrüßung bis zur Verabschiedung der Besucherinnen und Besucher wurde spontan auf alle Bedürfnisse reagiert. Sogar als die Zeit an den Stationen knapp wurde hatten die Schülerinnen und Schüler sofort einen Plan parat.

Mögliche Veränderungen:
Mehrere Berufsgruppen stellen in Stationen ihren Beruf vor und werden von unterschiedlichen PTS – Klassen besucht. Das Projekt könnte so die eingeladenen Schülerinnen und Schüler auf unterschiedliche Berufe aufmerksam machen und ihnen einen Überblick über mögliche Ausbildungen geben.

Costa
Meerblick mit Garantie


Kolibri Travel
Kolibri Travel

CallCenter

Englisch

6. Feedback der Schülerinnen und Schüler der PTS

Mir hat der Stationenbetrieb sehr gefallen. Schon der Film zu Beginn hat neugierig gemacht. Ich fand dass alle sehr nett waren. Es war auch sehr interessant von vielen verschiedenen Leuten über den Beruf zu erfahren. Das Reisebüro hat mir sehr gefallen, weil es sehr interessant ist wie die vielen schönen Orte den KundInnen präsentiert werden. Es war auch sehr interessant etwas über den Beruf zu erfahren. Mir hat es auch gut gefallen, das sie Stationen gemacht haben. Dieses Stempelblatt war sehr lieb und einfallsreich. Insgesamt fand ich alles toll aber das Reisebüro hat mir am meisten gefallen, weil sie dort voll lieb waren und bei dem Spiel mussten wir erraten welche Dinge oder Sehenswürdigkeiten zu welchem Land gehört.

Leider war nicht wirklich genug Zeit um alles wirklich genau durchspielen zu können.

Mir hat es sehr gut gefallen, dass die SchülerInnen der Berufsschule alle in ihren Uniformen gekommen waren. Sie haben sich wirklich gut vorbereitet. Toll fand ich die Station über Österreich mit den Sehenswürdigkeiten.

Es gab viele verschiedene Stationen.

Eine Station war Österreich. Wir haben eine Österreichkarte bekommen und haben alle Bundesländer mit den dazugehörigen Hauptstädten eingeschrieben.

Station Europa - da wurden viele Fragen gestellt. Was ist die Hauptstadt von ..... . Auf einer Europakarte sollten Länder und ihre Hauptstädte geschrieben werden.

Bei der Station Englisch mussten wir Tests machen. Where are the sights? Wir haben eine Wienkarte bekommen und sollten schreiben z. B. The Rathaus is next the Rathauspark.

Bei der Station Tourismusbegriffe waren Memorikarten, aber es waren nicht auf allen Karten Bilder, sondern ein Bild und ein Text. Wir mussten uns merken, wo die Paare sind und auch wissen, welches Gebäude wie heißt. Aber wir haben sehr viel Hilfe bekommen.

Mir hat der Tag sehr gefallen in der Berufsschule. Besonders, weil alle ihre Uniformen getragen hatten, Da schauten alle so Respektvoll aus. Am besten hat mir die Station Europa gefallen, weil ich mich gerne damit beschäftige. Das Reisebüro gefiel mir auch, weil das Spiel lustig war. Die Station Info Arbeitgeber hat mir gut gefallen, weil wir viel mehr über den Beruf gehört haben und dass sie unsere Fragen beantwortet haben. Lustig war das Spiel bei der Station Tourismus.

Es ist sehr schön gewesen, dass jeder freundlich war. Die Spiele waren auch einfallsreich und auch abwechslungsreich. Der Film am Anfang war auch ganz nett. Es waren viele neue Informationen dabei. Es gab eine Menge an Stationen. Es freut mich auch, dass sich die Jugendlichen so viel Mühe

gegeben haben. Die Preise am Ende waren auch ganz süß. Am Meisten hat mir die Station mit den touristischen Begriffen gefallen, weil es war wirklich eine Herausforderung, aber es hat immer noch Spaß gemacht. Es war schwer, die Begriffe zu erklären, aber es war noch schwieriger die Begriffe heraus zu finden.

Die Präsentation begann mit einem Film über die ÖBB. Der hat den Beruf Mobilitätsservicekaufmann/frau erklärt. Die Lehrlinge waren zu uns sehr nett, haben uns über ihre Lehre erzählt und über verschiedene Bereiche des Berufes informiert. Alle Stationen waren interessant und wir haben viel Spaß gehabt. Es war auch sehr schon zu sehen, dass alle Lehrlinge mit ihrer Arbeitskleidung gekommen sind. Sie waren freundlich zu uns. Am Schluss haben wir einen kleinen Wiederholungstest gemacht. Die drei Gewinnerinnen bekamen einen Preis. Die beste Station war für mich „Info Arbeitgeber“. Mir hat es gefallen, weil sie uns alles perfekt erklärt hat und weil die Frau sehr nett war und viel geredet hat, das hat mir gefallen. Wir haben einen kleinen Test gemacht. Sie hat uns erklärt, wie lange die Lehre dauert und wie viel man verdient wenn man ausgelernt ist, Die Frau hat uns auch erklärt dass, wenn man Überstunden macht, mehr Geld bekommt. Damit meine ich, wenn man z. B. an Feiertagen arbeiten geht oder länger arbeitet. Mir hat die Station sehr gefallen, weild ie Frau sehr viel geredet hat und sehr sympathisch war.

7. Folgeprojekte

Es wurde angedacht einen erneuten Berufsinformationstag im Schuljahr 2017 /18 zu organisieren.

Das nächste Teilprojekt mit einer ersten Klasse im Lehrberuf Mobilitätsservice soll im Frühling 2017 organisiert werden und stellt einen weiteren Teilbereich des Gesamtprojekts dar.